

da der Konvent bereits zuvor auf Thomas' Betreiben nach Rom appelliert, und der Papst die Untersuchung den Aebten von Malmsbury, Abingdon, Ensham als delegierten Richtern übertragen hatte. Von diesen appellierte jedoch der Bischof persönlich an die römische Kurie, und es wurde unter Zustimmung der Gegenpartei, deren Vertreter ebenfalls in Rom anwesend waren, von welchen einer, der Mönch Ermefred, später in römischer Schuldhaft starb, nach Verhandlung vor dem Kardinalpresbyter Benedictus von S. Susanna¹ als Auditor eine neue Kommission, bestehend aus dem Bischof und dem Prior von Coventry und dem Archidiakon von Northampton, beauftragt, nach vorangegangener Untersuchung über die Frage der Exemption des Klosters und der Kirchen der Vallis Eveshamiae den Parteien zur Entscheidung des Eigentumsanspruchs vor der römischen Kurie einen Termin zu setzen, vorläufigen Besitz aber nach eigenem Ermessen zu erteilen. 1205 April 24 erfolgte der Spruch der Kommission. Dem Bischof wurde darin temporäre Jurisdiktion über das Kloster, dem Kloster solche über die Kirchen des Vallis zuerkannt, 1205 November 18 den Parteien als Termin vor der römischen Kurie gesetzt.

Als diese Entscheidung schon sicher vorauszusehen war, brach Thomas als Prokurator des Klosters 1204 September 29 nach Rom auf, entschlossen, die Heimat und die Brüder nur als Sieger wiederzusehen, entgegengesetzten Falls seine Tage in Rom an heiliger Buss- und Friedensstätte zu beschliessen. November 7 kam er in Rom an. In seinem Abt hatte er einen Bundes- und Reisegenossen eigener Art. Eine notdürftige Aussöhnung zwischen Abt und Konvent, des Prozesses wegen im beiderseitigen Interesse, war erfolgt. Vor der bevorstehenden vorläufigen Herstellung der bischöflichen Jurisdiktion und der damit aufs neue drohenden Visitation und Absetzung suchte der Abt an der römischen Kurie die letzte Rettung. Uebrigens hatte er mit Thomas, den er als seinen gefährlichsten Widersacher hasste, nichts gemein. In Rom machte dieser zunächst den Versuch, eine Suspension des Spruches der delegierten Richter in der Besitzfrage bei der Kurie zu erlangen und statt dessen auch diese direkt vor das päpstliche Forum zu bringen. Auch er scheint anfangs, obgleich ein vorsichtigerer und weniger leicht durch Illusionen hingerissener Beobachter als Girald, durch die höflich

1) p. 132 sqq.